



Pro Natura Schmetterlingsgarten 2005

Hinweise zum Fragebogen



Wie sieht ein schmetterlingsfreundlicher Garten aus? Zum Beispiel:

Eine blumenreiche Wiese, die selten und deren Fläche nicht auf einmal gemäht wird, bietet sowohl Nektar für Falter als auch Platz für Eiablage und Nahrung für Raupen. Brennnesseln und Disteln (z.B. in einer «Wildnis-Ecke») sind Wiege und Nahrungsquelle für viele einheimische Schmetterlinge. Eine Hecke mit einheimischen Sträuchern bietet neben Nahrung genügend geschützte Ruheplätze für Falter und Puppen. Im Kulturgarten finden sich Beerstauden, Gemüsebeete und blühende Kräuter als Nahrungsquelle für einige Raupen und Falterarten. Alte Bäume dienen als Überwinterungsplätze für viele Schmetterlingsarten. Weitere beliebte Überwinterungsmöglichkeiten sind auch Asthaufen, dürre Stauden, altes Gras und Kletterpflanzen.

Exotische Pflanzen im Garten: Einige exotische Pflanzen können den Faltern zwar Nektar bieten, sie sind für die anderen Lebensstadien der Schmetterlinge aber «grüne Wüsten». Das heisst, sie bieten keine Nahrung für die Raupen und die Falter finden keinen Platz für die Eiablage. Einige exotische Pflanzenarten, die in Gärten angepflanzt werden, können zudem auswildern und einheimische Pflanzen von ihren Standorten verdrängen. Diese Pflanzen werden Neophyten genannt. Zu ihnen gehören u.a. der Sommerflieder (*Buddleja davidii*), der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*), die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und die Spätblühende Goldrute (*Solidago gigantea*).

Rasen: Ein Rasen dient als begehbare Grünfläche, die mehrmals pro Jahr geschnitten wird. Er besteht aus robusten Pflanzenarten, die trittfest sind und häufigen Schnitt gut vertragen können. Bei mässiger Schnitthäufigkeit kommen einzelne Pflanzenarten zum Blühen und können von Schmetterlingen als Nektarquelle genutzt werden.

Wiese: Eine Wiese wird im Gegensatz zum Rasen viel weniger häufig geschnitten. Eine blumenreiche Wiese bietet Nektar für die Falter. Einige Schmetterlingsarten sind auf einzelne Wiesenpflanzen als Raupenfutter angewiesen und verpuppen sich auf diesen. Es ist deshalb wichtig für die Falterentwicklung, dass die Wiese nicht zu früh und nicht alles aufs Mal geschnitten wird. Wird ein Teil der verdorrten Wiese im Winter stehen gelassen, bietet sie einen Überwinterungsplatz für einige Schmetterlings- und auch für andere Tierarten.

Hecken, Sträucher und Kletterpflanzen: Einheimische Sträucher und Kletterpflanzen sind für viele Schmetterlingsarten wichtige Futterpflanzen für die Raupen und bieten Nektar für die Falter. Sie bieten zudem einen geschützten Ruheplatz und eine Überwinterungsmöglichkeit für Schmetterlingsarten, die als Falter überwintern.

Bäume: Einheimische Bäume sind für viele Schmetterlingsarten wichtige Futterpflanzen für die Raupen. Einige Schmetterlingsarten ernähren sich vom Zuckersaft des Fallobstes. Bäume bieten zudem Schutz und sind Überwinterungsplatz für Schmetterlingsarten, die als Falter überwintern.

Wasserflächen: Offene, unbehandelte Wasserflächen (kein Chlorzusatz) bieten Trinkstellen für die Falter und sind für einige Schmetterlingsarten wichtige Quellen zur Aufnahme von Mineralsalzen.

Die Nachtbeleuchtung im Garten: Eine dauernde Nachtbeleuchtung im Garten ist eine Falle für Nachtfalter und andere Insekten. Die Nachtfalter werden vom Licht angezogen und verlieren beim Schwirrflyug um die Lichtquelle viel Energie. Die Beleuchtung wirkt sich auch störend auf Paarung, Eiablage und Wanderung der Falter aus.

Pro Natura Schmetterlingsgarten 2005

Hinweise zum Fragebogen



Torfprodukte: Mit dem Abbau von Torf werden Moorlandschaften zerstört. Moore sind Lebensraum von stark bedrohten Schmetterlingsarten und vielen anderen Tieren und Pflanzen. Deshalb findet man in einem schmetterlingsfreundlichen Garten keine Torfprodukte.

Literatur, Links und Adressen

Literaturhinweise

Merkblatt: «Schmetterlinge im Garten kennen und fördern». Das 36-seitige Pro Natura Merkblatt stellt die häufigsten Schmetterlinge im Siedlungsraum vor und gibt Tipps, wie man Schmetterlinge und Raupen im eigenen Garten oder auf dem Balkon fördern kann. Die Broschüre ist 4-farbig. Sie kostet CHF 5.–, für Pro Natura Mitglieder CHF 4.–, Artikelnummer 4256.

Buch: «Ein Garten für Schmetterlinge» von Reinhard Witt. Eine Menge praxiserprobter Tipps führt hin zum Naturgarten. Dann locken heimische Sträucher und Stauden Aurorafalter, Taubenschwänzchen, Tagpfauenauge und Co. in den Garten. Mit zahlreichen Pflanzenlisten. 64 Seiten. CHF 14.20, Artikelnummer 3008.

Beide können bezogen werden bei shop@pronatura.ch, oder unter www.pronatura.ch in der Rubrik «Shop».

Links

Wildpflanzen-Infostelle: www.wildpflanzen.ch

Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen: www.cps-skew.ch

Schweizerische Gesellschaft für biologischen Landbau: www.bioterra.ch

Bezugsquellen für einheimische Wildpflanzen

Der **VNG** (Verband Natur Garten) führt auf seiner Website in der Rubrik «Fachbetriebe» unter «Produktion» eine Liste mit Adressen von Betrieben, die einheimische Wildpflanzen nach streng biologischen Kriterien (Knospe) produzieren: www.vng.ch

Bei **Coop** sind in den Gartencentern (Bau & Hobby) und grösseren Verkaufsstellen unter dem Label Oecoplan biologische, schmetterlingsfreundliche Wild- und Kulturpflanzen mit Knospe-Qualität im Handel.

Weitere Literaturhinweise, Links und Adressen finden Sie auf der Pro Natura Website www.pronatura.ch in der Rubrik «Mehr Platz für Schmetterlinge» > Gartentipps.